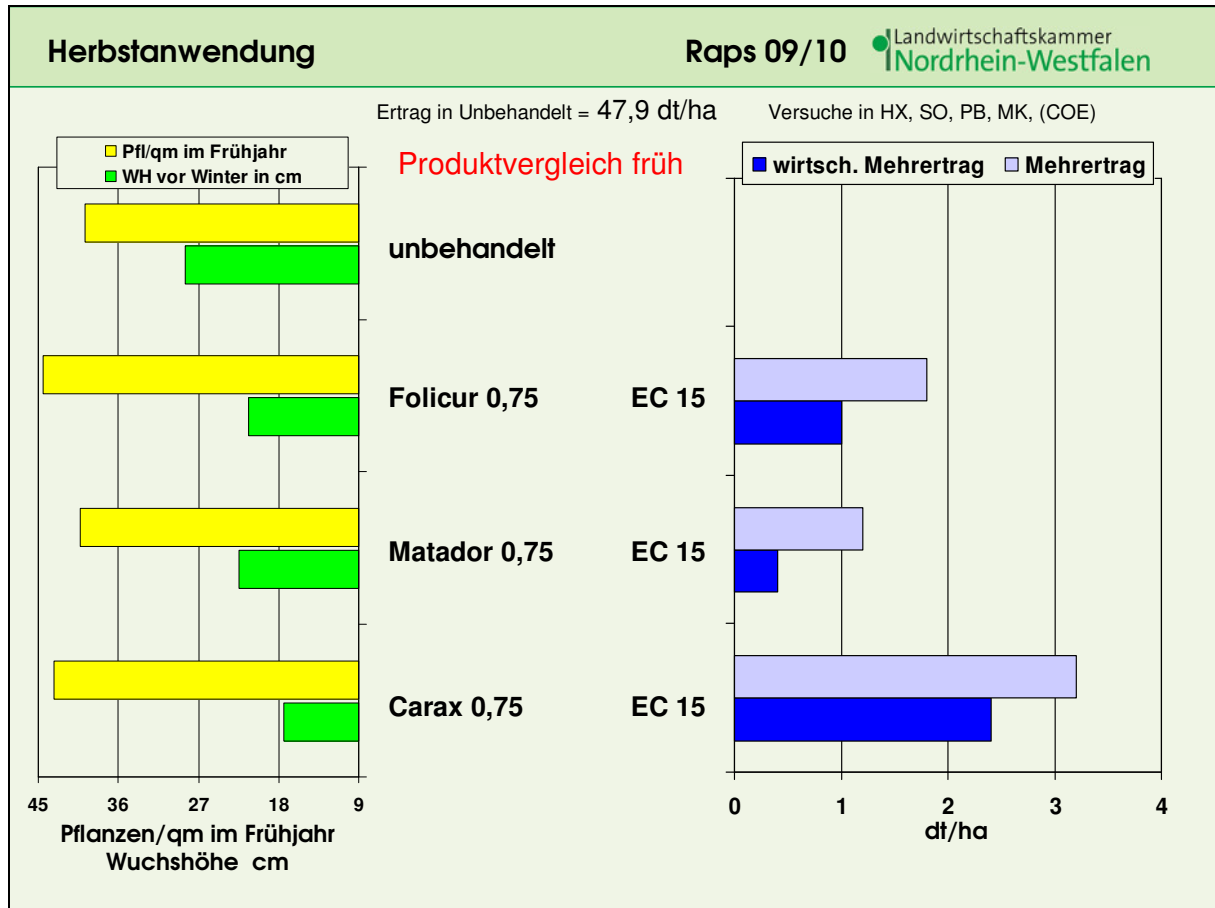


## Versuchsergebnisse Fungizide & Wachstumsregler

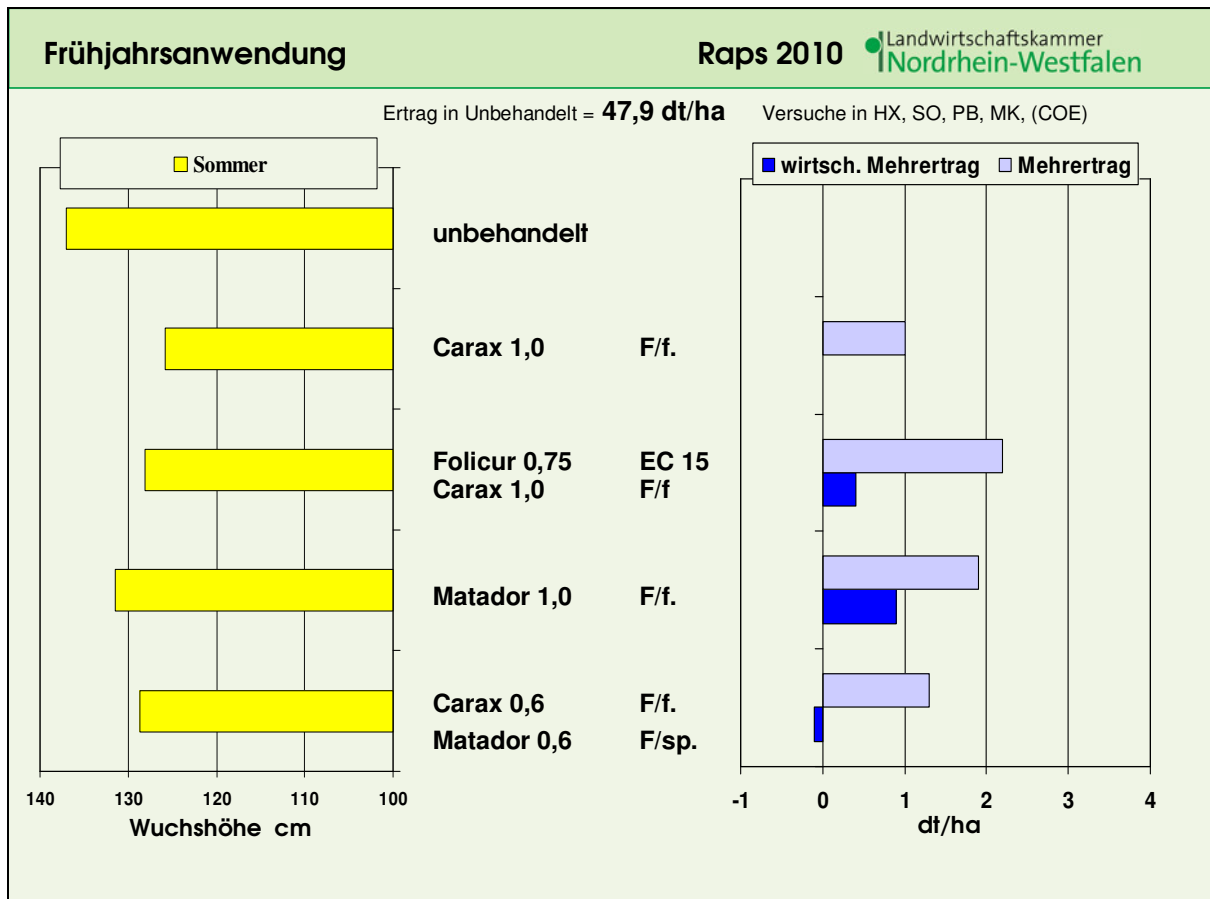
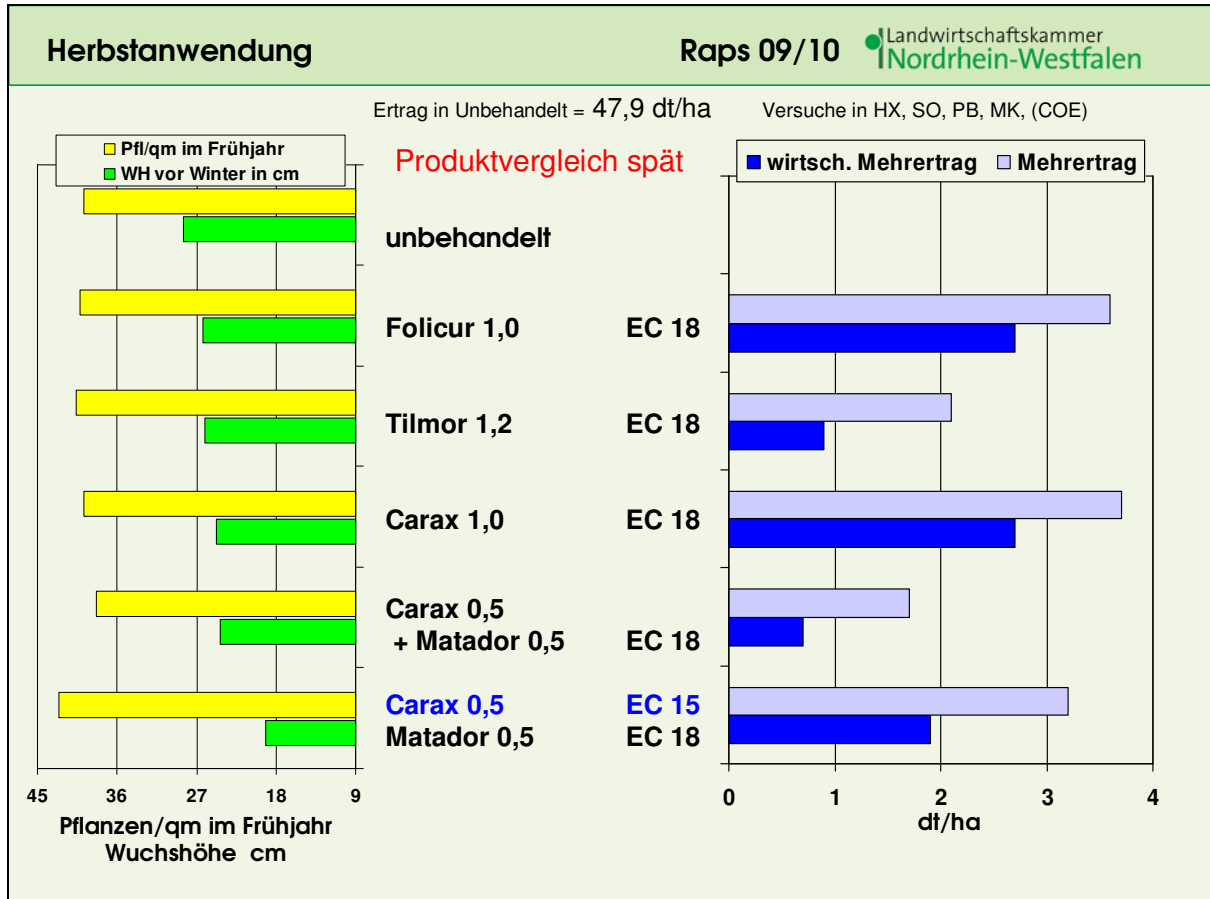
### Versuche zur Wachstumsregulierung und Phomabekämpfung im Herbst

Die Herbstbehandlung mit Fungiziden dient der besseren Überwinterung und der Bekämpfung von Phoma. Ob überhaupt, wie oft, zu welchem Termin und mit welchem Produkt behandelt werden muss, ist zunächst immer von der Entwicklungsgeschwindigkeit abhängig. Beispielhaft sind in der Grafik die aktuellen Ergebnisse zu dieser Thematik dargestellt.



Der Versuch wurde an fünf Standorten in praxisüblichen Sorten angelegt. Im Unterschied zum diesjährigen Herbst zeigte der Raps sehr zügiges Wachstum, so dass im Durchschnitt der Standorte um den 23. September zum 5-Blattstadium die frühe Behandlung erfolgte. Die späte Behandlung in EC 18 (acht Laubblätter) wurde um den 20. Oktober gefahren. Deutlicher Blattbefall mit Phoma trat kaum auf. Der lang anhaltende Winter verursachte in Einzelversuchen Pflanzenverluste, z.T. auch in mit Fungiziden behandelten Varianten. Die Sorte Vision ist nur gering winterhart. Hier fielen vor allem die kräftigen auch gut eingekürzten Pflanzen aus, so dass der Versuch am Standort COE keine ertragliche Auswertung erlaubte. Mit über 47 dt/ha wurden in der Kontrolle noch hohe Erträge gedroschen. Mit den Fungiziden wurden unterschiedlich hohe Mehrerträge erzielt. Grundsätzlich sollten die Ertragsunterschiede aber nicht überbewertet werden.

Die frühe Frühjahrsbehandlung erfolgte nach einem langen Winter um Anfang April, die späte Nachlage in der Doppelbehandlung um den 20. April. Im April war es kalt und trocken, der Raps zeigte nur verhaltenes Wachstum, Lager trat nicht auf. Die Frühjahrsbehandlung zeigte fast keine Ertragseffekte. Carax mit 1,0 l/ha ist in solchen Situationen überdosiert und schlechter verträglich als Matador.

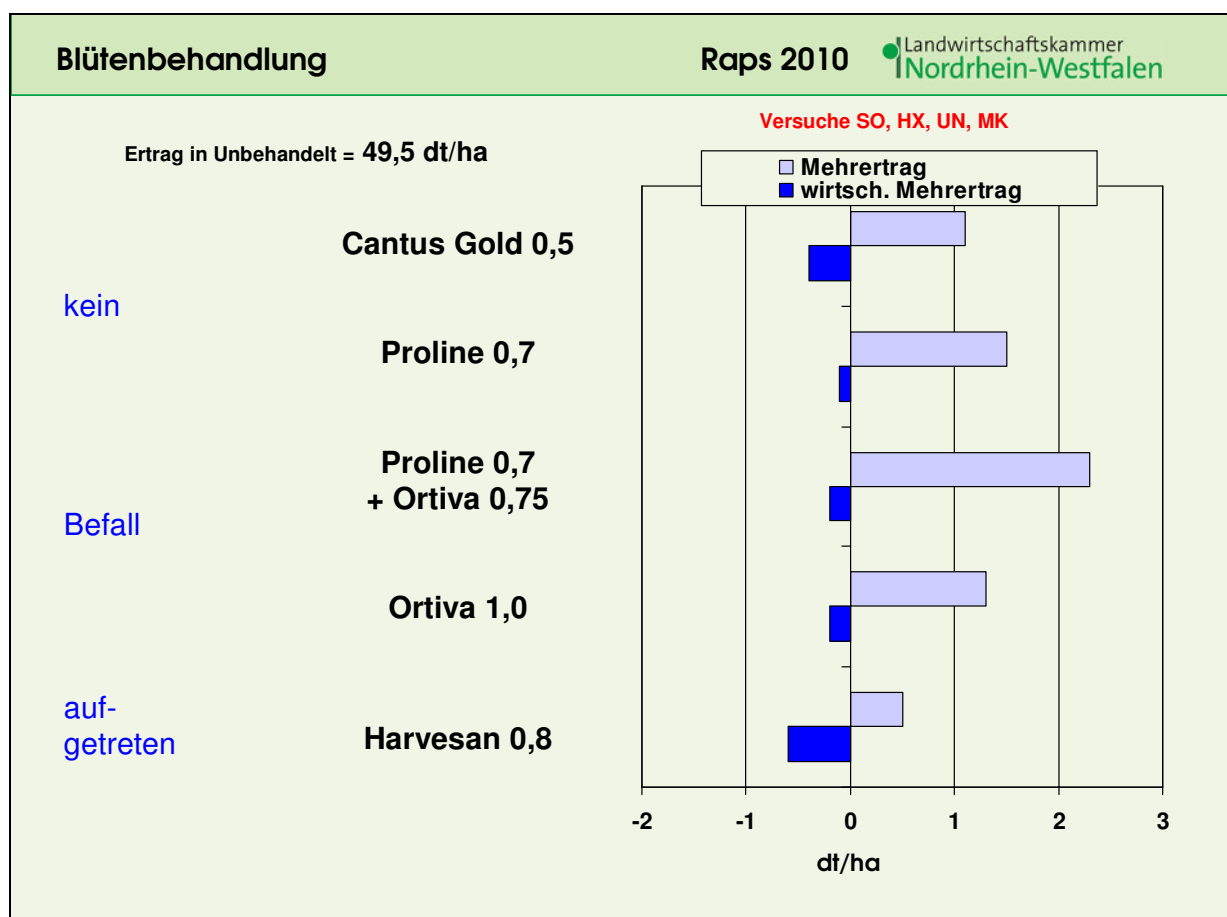


## Zusammenfassung zu den Wachstumsreglerversuchen 2009/10 im Raps:

- Wachstumsregulierung Herbst - Frühjahr
  - z.T. erhebliche Auswinterungsschäden, durch Fungizide reduziert aber nicht immer sicher verhindert, Sorte Vision ist nicht winterhart
- Behandlung zu EC 14 -15 ist effektiv zur Wachstumskontrolle und verbesserter Winterfestigkeit
  - klare Abstufung Carax, Folicur, Matador
- Mehrerträge zu EC 18 wieder höher als in EC 15
  - Komplexwirkung, Fungizide bringen verbesserte Konstitution
- Phoma hat keinen großen Ertragseffekt gehabt
  - Folicur mit besserer Kurativleistung als Carax  
(hier nicht dargestellt aber in anderen Versuchen herausbonitiert)
- Herbstbehandlung wichtiger als Wachstumsregulierung im Frühjahr
  - Carax kürzt auch im Frühjahr stärker als Folicur oder Matador
  - Matador scheint verträglicher als Carax

## Versuche zur Blütenbehandlung im Raps

Hier wurden wie auch in den Vorjahren vier Exaktversuche auf Praxisschlägen durchgeführt. Später Vegetationsstart und relativ kühle Witterung führte zu leicht verspäteter Blüte. Der Raps blühte dann aber sehr lange bis in die ersten Junitage. Die Behandlung zur Vollblüte wurde um den 8. Mai durchgeführt.



Gegen Anfang Mai konnte man im Weizen nach Raps Apothezien (Pilze aus denen die Sporen zur Infektion mit Sklerotinia stammen) finden. Eine Infektion der Rapsbestände gelang aber nicht. Genauso wie im Vorjahr wurde die Infektion durch zu niedrige Temperaturen in der Blühphase unterbunden. Ab den 20. Juni konnte man nur ganz vereinzelt einige wenige Sklerotinia-Symptome am Raps beobachten.

Auf Grund der anhaltend trockenen Witterung und extremer Hitze zum Monatswechsel Ende Juni anhaltend bis in der ersten Juliwoche führte zu schneller Abreife des Rapses. Die eingesetzten Fungizide erreichten unter diesen Verhältnissen nur sehr geringe Mehrerträge, vergleichbar wie in dem Hitzejahr 2006. Auch die physiologische Leistung kommt bei extremer Hitze in der Kornbildungsphase nicht richtig zum Tragen. Nur die Variante mit eigentlich überzogenen Aufwandmengen aus Proline plus Ortiva erreicht mehr als 2 dt/ha an Mehrerträgen. Nach Abzug der Kosten waren aber alle Varianten nicht wirtschaftlich.

Trotz der diesjährig geringen Mehrerträge, bei allerdings hohen Erträgen in der Kontrolle von fast 50 dt/ha, gehört die Blütenbehandlung im Raps zu den wichtigsten Maßnahmen. Eine frühzeitige Einschätzung zum Auftreten von Sklerotinia wird auch zukünftig kaum sicher möglich sein. Nebenwirkungen und zusätzliche physiologische Leistungen fangen im Schnitt der Jahre die Kosten auf. Mit einem hohen wirtschaftlichen Nutzen kann dann in Befallsjahren gerechnet werden – es gilt hohe Ertragsverluste abzusichern.

Bei momentan sehr hohen Rapspreisen gehört die Blütenbehandlung in der gesamten Produktionstechnik zu den wirtschaftlich wichtigsten Maßnahmen. Premiumprodukte wie Proline, Cantus Gold, Ortiva in Kombination mit z.B. Proline und Prosaro bringen in der Regel auch durch die bessere physiologische Leistung die höchsten wirtschaftlichen Mehrerträge.